

«MIINI MEINIG»

Fliegende Eier

VON NICI PETER



Zum ersten Mal war ich im Namen des Schaffhauser Bauernverbandes (SHBV) an der Frühlingsshow vor Ort. Natürlich wollte ich nicht nur über den

Anlass berichten, gerne wollte ich auch live beim Geschehen dabei sein. Deshalb meldete ich mich für eine Schicht mit dem Gedanken, ich würde beim Stand des SHBV stehen und ein wenig mit den Besuchern plaudern. Allerdings kam alles anders und es wurde nichts aus meinem ruhigen Sonntag.

Kurz nach meinem Eintreffen wurde ich zum Spiel «Fang das Ei» eingeteilt. Indem ich dieses selbst spielen durfte, erhielt ich einen Einblick in das schnelle Spiel. Nur gerade zwei Eier konnte ich mit meiner schnellen Reaktionsfähigkeit fangen. Zur Erklärung: Ich bin nicht gerade eine Spielernatur und Bälle liegen mir so gar nicht. Kein Wunder also, ging ich davon aus, das es vielen ähnlich ginge, und ich hätte deswegen einen ruhigen Tag vor mir. Ein weiteres Mal sollte ich mich irren.

Ziemlich schnell strömten viele Besucher ins GVS-Festzelt und erkundeten sämtliche Attraktionen. Unter anderem auch das «Fang das Ei»-Spiel. Ich trank also meinen Kaffee leer und gab den ersten Korb frei fürs Eier einfangen. Die Anstehschlange wurde immer länger, und als ich das nächste Mal auf die Uhr sah, wusste ich, warum sich bei mir ein leichtes Hungergefühl breit machte. Es war kurz vor 12.00 Uhr und wir waren bereits seit zwei Stunden meist ununterbrochen beim Eier einsammeln, einfüllen und Gummibärlis verteilen.

Meine Meinung zum «Fang das Ei» hat sich geändert. Die leuchtenden Kinderaugen, die vielen Mamis und Papis, die mit Inbrunst ihren Sprösslingen beim Einfangen halfen, machten es zu einem tollen Spiel und einem einmaligen Erlebnis. Es gab Kinder, die spielten es gefühlt zehnmal.

Dass ich nachts noch von fliegenden Eiern träumte, tut nichts zur Sache. Auch nicht, dass ich zwei Tage später noch Muskelkater in den Oberschenkeln hatte vom Bücken, lag ganz bestimmt nur an meinem unsportlichen Naturell. Und natürlich werde ich auch nächstes Jahr wieder für eine Schicht zur Verfügung stehen. Dann aber bitte nicht zum Thema «Fang die Kuh».

Landwirtschaft zum Anfassen

Der GVS Schaffhausen bot mit seiner Sonderschau «vom Huhn zum Ei» den Besuchern einen spannenden Einblick in das Leben des eierlegenden Tiers. Fürs leibliche Wohl sorgten die Landfrauen mit feinem Gebäck und der GVS Degustationswagen mit auserlesenen Weinen. Die Landwirtschaft den Besuchern näherzubringen, ist den Mitwirkenden gelungen.

VON NICI PETER

Sie scharften, pickten und gackerten und waren ein grosser Blickfang. Die Rede ist von den fünf Hühnern in ihrem grossen Gehege mitten durchs Festszelt des GVS Schaffhausen. Dass die Henne Blanche im August 2022 geschlüpft war und Hahn Gusti ein Strupphuhn-Hahn ist, konnten die Besucher anhand von Informationsschildern erfahren. Natürlich gab es an der Sonderschau noch weitere Attraktionen zum Erkunden. Wer stapelt am schnellsten Eier? Bei diesem Spiel erhielten die beiden Mitspieler von einem Laufband Plastikeier, welche sie schneller als ihr Gegenüber in einen Eierkarton stapeln mussten.

An einem weiteren Stand zeigte das GVS die verschiedenen Getreidesorten sowie Körner, welche ein Huhn essen konnte. Die Körnergefässe waren meistens mit Händen von Besuchern gefüllt, welche nun genau wis-



BILD NICI PETER

Wer fängt alle zehn Eier? Einzig und allein eine schnelle Reaktion brauchte man beim Spiel, um die fliegenden Eier einzufangen. Die kleineren Kinder benötigten etwas Unterstützung der Eltern. Manch älterer Teilnehmer schaffte die zehn.

sen, wie sich Raps- oder Maiskörner anfühlen.

Eier hautnah

Auch der Schaffhauser Bauernverband hatte einen Stand im GVS Zelt und lockte Gross und Klein zum «Fang das Ei»-Spiel an. Wer innert kurzer Zeit die zehn Plastikeier mit einem Korb auffangen konnte, erhielt einen Preis. Eine stete Anstehtraube vor dem Spiel währte während zwei Tagen an.

Von Traktoren bis Torten

Aber nicht nur im Zelt gab es einiges zu erkunden. Davor hat das GVS einen Parcours aufgestellt, wo Kinder mit Tretraktoeren und elektrischen Autos Runden drehen konnten. In der GVS Agrar Maschinenhalle war der Verband der Schaffhauser Landfrauen zu Gast und zeigte Backkünste in Form von feinen Torten und Kuchen. In den zwei Tagen haben sie gesamthaft 45 Torten und Kuchen verkauft und waren am Sonntagabend ausverkauft.

Beim Landfrauen-Kreativmarkt, ebenfalls in der Maschinenhalle, konnten die Besucher selbst gemachte Landfrauenarbeiten erwerben.

Ebenfalls in der Halle war ein Schnäppliposten des GVS zu finden. Verschiedene Weine zu Sonderpreisen wurden dort feilgeboten. Wer die

Weine nicht kannte, hatte vor der GVS Agrar Maschinenhalle die Gelegenheit, diese am Degustationswagen gratis zu probieren.



BILD NICI PETER

Was steckt alles im Ei? Spurenelemente, Protein und zwölf Vitamine.



BILD NICI PETER

Der Weg vom Korn bis zur Pflanze. Ob Sonnenblumen, Hafer, Roggen, Soja, Triticale oder Eiweisserbsen – alle wurden vom GVS anschaulich gezeigt.

NACHGEFRAGT

Teamwork und 300 gefärbte Eier für die Sonderschau

Zusammen mit seinem Team konnte Reto Joos die diesjährige Sonderschau des GVS organisieren. Nicht nur beim Auf- und Abbau standen sie an vorderster Front. Sogar die vier Hühner und der Hahn kamen aus dem heimischen Gehege eines GVS-Mitarbeiters.



Was war euch wichtig, mit dem Motto aufzuzeigen? Reto Joos, Geschäftsführer GVS Landi und Mitorganisator Sonderschau: Von Anfang an stand

das Motto der Sonderschau fest: «Huhn und Ei». Wir wollten den Weg aufzeigen mit dem Beginn, wo der Bauer zum Berater kommt, um zu besprechen, welche Getreidesorte er anbauen soll, die dann in

der Mühle zu Futter vermahlen und dem Huhn zum Picken gegeben wird. Aber natürlich auch den ganzen Kreislauf vom Ei bis zum Huhn wollten wir aufzeigen.

Was war euer Ziel mit der Sonderschau?

Joos: Uns war eine Begegnungszone wichtig, wo es für Eltern, Erwachsene und Kinder etwas zu entdecken gab.

Dazu wollten wir Aufklärung mit allen Sinnen leisten. Weshalb wir Getreide zum Mahlen anbieten. Nicht nur Getreide, auch verschiedene Körner wie Raps- und Maiskörner standen zum Anfassen bereit. Gerade dieses Angebot wurde viel genutzt und es hat mich sehr erstaunt, wie die Besucher dies annahmen. Es sah fast schon meditativ aus, wie sie dort drin wühlten und sich Zeit liessen. Das hat mich fasziniert.

Habt ihr bereits zu Beginn einen genauen Konzeptplan, welchen ihr einhaltet?

Joos: Da es jedes Jahr ein anderes Sonderschau-Motto gibt, haben wir keine Pläne, die wir aus der Schublade ziehen können. Eine gewisse Planung steckt natürlich dahinter, aber einiges kommt dann doch noch spontan obendrauf.

Mir waren gekochte Eier zum Essen für die Besucher wichtig. Darum haben wir kurzerhand letzte Woche 300 Eier bei einem Eierproduzenten bestellt und diese dann am Samstagmorgen gekocht und eingefärbt. Wir stellten sie auf den grossen Tisch in der Mitte des Festzelts mit etwas Streuwürze dazu, und täglich genossen die Zuschauer die Eier.

Aber auch die Eierproduzenten sollten ihren Teil der Sonderschau erhalten. Zwei Produzenten pro Tag wa-

ren vor Ort und gaben Auskunft zum Thema. Dies kam bei vielen sehr gut an und das Angebot wurde genutzt.

Wie ist euer Fazit zur Sonderschau?

Joos: Wir haben der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, die Landwirtschaft anzufassen, zu berühren und zu sehen. Das Thema hat viele Besucher angezogen.

Gerade das Huhn ist ein Sympathieträger, jeder mag es. Dazu haben die Schweizer ein grosses Vertrauen in die hiesige Eierproduktion. Es war eine lockere Stimmung und wir konnten die Landwirtschaft allen etwas näherbringen.

Wir haben mit unserer Sonderschau mit einfachen Mitteln wichtige Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Danke dem gesamten GVS-Team.

Impressum Schaffhauser Bauer

Der «Schaffhauser Bauer» ist das offizielle Organ des Schaffhauser Bauernverbandes (SHBV) und seiner Fachsektionen.

Der «Schaffhauser Bauer» erscheint jeden Donnerstag.

Redaktion:
Schaffhauser Bauer
Nici Peter (npe)
Lendenbergstrasse 19
8226 Schleithelm
redaktion@schaffhauserbauer.ch
www.schaffhauserbauer.ch

Anzeigen:
Verlag «Schaffhauser Nachrichten»
Tel.: 052 633 31 11
Mail: anzeigen@shn.ch
Annahmeschluss: jeweils Dienstag, 9.00 Uhr

SCHAFFHAUSER LANDFRAUEN

Start in ein neues Leben



Immer wieder werden wir mit dem Tierschutzgesetz konfrontiert. So auch Mitte der 90er-Jahre. Damals mussten wir uns überlegen, wie unsere Reise weitergehen sollte und vor allem, wohin?

Nachdem für meinen Mann, nach einigen wahrscheinlich schlaflosen Nächten, klar war, dass er weiterhin als Landwirt tätig sein wollte, begann die Suche nach einem geeigneten Hof. Uns war bewusst, so wie wir zu diesem Zeitpunkt den Betrieb im Aargau führten, war das Tierwohl nicht mehr gesichert und eben auch nicht mehr mit den Gesetzen vereinbar. Zusammen mit meinen Schwiegereltern in spe machten wir uns Gedanken, was wir wollten und auch, wohin sollte unsere Reise gehen? Mir war es ziemlich egal. Damals war ich noch ziemlich sprachbegabt und konnte mir vorstellen, überall zu leben. Man war ja jung und blauäugig. Für meinen Mann war aber klar, er will in der Schweiz bleiben. Fremdsprachen waren und sind nicht so sein Ding. Heute bin ich froh, sind wir da, wo wir sind.

Suchen, bis gefunden

Uns allen war schnell klar, wir suchen einen Betrieb, welcher so geführt wird, wie wir bis anhin auch gearbeitet haben. Milchvieh, Acker- und Rebbau. Ich kann heute nicht mehr sagen, wie viele Betriebe wir uns angesehen haben. Aber das Gefühl, auf dem Absatz umzukehren, hatte ich an einigen Orten. Was ich auch noch weiss, ist, dass ich öfters sagte: «Do chasch allei anezieh.» Heute würde ich vielleicht anders reagieren. Damals (im blühenden Alter) konnte ich mir nicht vorstellen, am Waldrand, ohne Nachbarn und mitten in der Pampa, zu leben. Wenigstens hatte es überall Strom, fliessend Wasser und kein Plumpsklo neben dem Stall.

Banges Warten

Und dann kam dieser Augenblick. Das Gefühl zu wissen, hier möchte ich

und kann ich leben. Eine Wärme, die durch den Körper schiesst und das Herz höher schlagen lässt. Genau dies hatte ich hier in Hallau.

Natürlich waren wir nicht die Einzigen, die diesen Traum hatten, hier zu leben. Da ich nicht gerade der Geduldsmensch bin, war die Zeit bis zur Zusage nicht ganz einfach. Aber dann, das Glücksgefühl, unbeschreiblich. Mit den Gefühlen, gerade Karussell zu fahren, kamen plötzlich auch Bedenken auf. Wollte ich alles aufgeben? Würde man uns als «fremde Fötzel» akzeptieren? Die Steine im Magen waren schon ziemlich schwer. Heute weiss ich, meine Bedenken waren umsonst.

Umbauen für die Zukunft

Nachdem alles unter Dach und Fach war, begann die Umbauphase. Innerhalb von drei Monaten bauten wir den Stall so um, dass unsere Kühe den neuen Stall beim Umzug beziehen konnten. Der Stall wurde nach unseren Bedürfnissen und natürlich dem Tierschutzgesetz entsprechend umgebaut. Der Zeitplan war straff, denn unser Ziel war es, am 1. Mai 1997 zum ersten Mal unsere Kühe im neuen Stall zu melken. Dank der Hilfe von Verwandten, Freunden und Firmen haben wir es geschafft.

Organisation ist alles

Umziehen kann ja jeder. Aber bei uns waren es nicht nur Möbel, die nach Hallau gebracht werden mussten. Wir durften auch Kühe, Katzen und Maschinen in unser neues Leben mitnehmen. Zum Glück musste nur das Vieh über die Schweiz transportiert werden. Denn Rest konnten wir ohne Probleme über Deutschland zügel.

Angekommen im neuen Leben

Unser Hof liegt auf einem Hochplateau oberhalb von Hallau. Und, ha,ha: Wir haben keine Nachbarn, dafür Hasen, Füchse, Wildschweine, und auch der Wald ist in der Nähe. Aber die Aussicht über das Chläggi ist unbezahlbar und entschädigt für alles. Hier oben fühle ich mich frei. Tief durchatmen nach einem strengen Tag und die Aussicht geniessen. Was will man mehr.

Sandra Pfister



BILD SANDRA PFISTER

Ausblick ins Chläggi aus dem Küchenfenster der Familie Pfister. Die Bäuerin geniesst diesen täglichen Ausblick sehr und möchte ihn nicht missen.

DAS SCHWARZE BRETT

- **Mitgliederversammlung 2024**
Verein Landenergie Schaffhausen
HEUTE, 11. April 2024
Beginn 19.00 Uhr
Randenraum GSR Siblinger
Randen
Anschliessend Kurzreferat von
Claude Tappolet: «Energiekonzept
auf dem Siblinger Randen
von der Idee bis heute»
mit Betriebsbesichtigung.
Im Anschluss ein einfacher
Znacht.
- **Flurgang ortsspezifische
N-Düngung – Schaffhausen**
Donnerstag, 25. April 2024
19.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

ca. 2,5 Stunden
Kursort: Hemmental
Feintuning in der mineralischen
N-Düngung.
Anmeldung: www.agridea.abacuscity.ch

- **Delegiertenversammlung 2024**
Schaffhauser Bauernverband
Freitag, 26. April 2024
Türöffnung und Abendessen ab
18.30 Uhr
Beginn Versammlung 20.00 Uhr
GVS Maschinenhalle
Schaffhausen
An- und Abmeldung bis 19. April
2024 an:
sekretariat@schaffhauserbauer.ch

GENERALVERSAMMLUNG LANDI WILCHINGEN

Höchster je im Rebbau erzielter Umsatz

Freudig begrüsst Peter Gysel als Präsident der Landi Wilchingen am Samstagabend die 71 Anwesenden zur Generalversammlung im wiedereröffneten Gmaandhuus in Wilchingen.

Gleich zu Anfang wurde das Stimmrecht auch den fünf neuen Jungbäuerinnen und -bauern gewährt und diese mit einem grossen Applaus in den Reihen der 119 Mitglieder willkommen geheissen.

Peter Gysel gab einen kurzen Rückblick über das, aufgrund von Wetterkapriolen und hohen Kosten, betriebswirtschaftlich unbefriedigende Landwirtschaftsjahr 2023. Die Landi Wilchingen als 100 Prozent selbstständige landwirtschaftliche Genossenschaft sei sich ihrer grösser werdenden Herausforderungen im Markt sehr bewusst. Eine grosse Stärke sei das Kooperationsprinzip der Bauern und Bäuerinnen aus Trasadingen, Osterfingen, Wilchingen und Neunkirch. Mit dem Motto «Was einer nicht vermag, das vermögen viele» bedankte Peter Gysel sich herzlich bei allen Mitgliedern und Kunden. Auch seinen Vorstandskollegen und dem langjährigen Geschäftsführer Andreas Müller samt vollständig anwesendem Landi-Team sprach er seinen Dank aus.

Wirtschaftlich gutes Jahr

Danach berichtete Andreas Müller, dass für die Landi Wilchingen 2023 im Vergleich zu den Vorjahren ein ruhiges und wirtschaftlich gutes Jahr gewesen sei. Mit einem Umsatz von knapp fünf Millionen und einem Gewinn von rund 31 000 CHF sei man zufrieden. Jedoch gehen die Margen immer weiter zurück und dies bei höher werdenden Betriebs- und Personalkosten. Er hob



BILD VIRGINIA STOLL

Peter Gysel mit den Neumitgliedern Roman Zangger, Julian Petermann, Tina Stoll, Oliver Hörnlimann, Marc Weissaupt und Res Müller (Geschäftsführer).

hervor, dass im Betriebszweig Rebbau der höchste je gemachte Umsatz erzielt wurde.

Mit der neuen Ladenleiterin Désirée Richli sei weiter eine junge engagierte Mitarbeiterin gefunden worden, welche das stabile Mitarbeiterteam komplettiere.

Im Anschluss präsentierte der Verwaltungsratspräsident der Rötiberg Kellerei Yvan Meuwly die Rechnung 2023 sowie die Herausforderungen in einem zurückgehenden Weinmarkt. Er bedankte sich bei der Mehrheitsaktionärin Landi Wilchingen für die enge Zusammenarbeit.

Markus Angst, Geschäftsführer der GVS Gruppe Schaffhausen, sprach über Neuigkeiten aus der Landi- und GVS-Welt. Aufgrund des grösseren Marktdrucks und der härteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird intensiv an der Genossenschaftsstrategie gearbeitet. So wurde das Projekt

«Optila» zur Optimierung der Landis Ende 2023 initiiert. Vertreter der Landi Schleithem, Wilchingen, Hallau, Buchberg-Rüdlingen und der GVS sind bestrebt, die Standorte der Landis weiterzuführen, aber die Kosten und Herausforderungen durch engere Zusammenarbeit besser zu stemmen. Dies sei auch nötig, da die Landi Schweiz (fenaco) Kleinst-Landis (1–9 Mio. Umsatz) künftig nicht prioritär behandelt wird und sich noch stärker auf den Detailhandel konzentrierte. Bereits 2025 will Angst im Pilotbetrieb mit einer Landi die Optimierung in Angriff nehmen.

Mit Termin-Ankündigungen wie z.B. dem grossen Frühlingmarkt am 19. und 20. April und dem Hinweis auf das dienstags stattfindende Agro-Café in der Landi Wilchingen für alle aktiven Bauern wurde die Versammlung in guter Stimmung beendet.

Franziska Gerber

DIENTSJUBILÄEN GVS-GRUPPE

Wir gratulieren zum Jubiläum!

Am 1. April 2024 durften wir in der GVS-Gruppe gleich zwei Mitarbeiterinnen zum 35-Jahre-Dienstjubiläum gratulieren.

Silvia Erhardt-Starck setzt seit 35 Jahren ihr umfangreiches Wissen im Ersatzteillager der GVS Agrar AG ein. Sie ist unter anderem zuständig für den Wareneingang und den Waren-



BILD GVS

35 Jahre GVS: Silvia Erhardt-Starck ...

ausgang von Ersatzteilen, für die jährliche Inventur und den Einkauf von Verbrauchsmaterial. Sie steht mit ihrer langjährigen Erfahrung sowie ihrem grossen Einsatz allen KollegInnen stets zur Seite und zeichnet sich durch ihre hohe Flexibilität am Arbeitsplatz aus. Ihre aufgestellte, zuvorkommende und fröhliche Art wird vom Team und unseren Kunden sehr wertgeschätzt.

Hansruedi Schnetzler gehört, so könnte man sagen, seit 35 Jahren zu unserem wertvollen Inventar. Seine hohe fachliche Kompetenz im Bereich Handelswaren und seine grossen Erfahrungen in der Lagerbewirtschaftung zeichnen ihn aus. Er bewirtschaftet das Lager der GVS Landi AG (Bereich Agro), berät fachkundig unsere Kunden, vom Kleintierzüchter oder Hobbygärtner bis zum Schaffhauser Landwirt oder Landschaftsgärtner, und stellt sicher, dass Pizzerias mit frischem Mehl versorgt werden. Mit seiner hilfsbereiten, positiven und vorbildlichen Art wird er von seinen

GVS-KollegInnen und Kunden sehr geschätzt. Die Unternehmensleitung der GVS-Gruppe gratuliert den Jubilaren herzlich zum langjährigen Dienstjubiläum. Wir danken ihnen für ihren langjährigen und unermüdlichen Einsatz sowie ihre Loyalität und wünschen ihnen weiterhin viel Begeisterung im Arbeitsalltag.

Unternehmensleitung GVS-Gruppe



BILD GVS

... und Hansruedi Schnetzler.

VERBANDSINTERN

Jetzt an die DV/MV anmelden!

Liebe Landwirte und Landwirtinnen

Die Delegierten- und Mitgliederversammlung des Schaffhauser Bauernverbands ist am

Freitag, 26. April 2024, 20.00 Uhr

in der GVS Maschinenhalle, im Majoracker 11, 8207 Schaffhausen. Türöffnung 18.30 Uhr, anschliessend

Abendessen. Anträge an die Delegiertenversammlung sind bis spätestens 12. April 2024 schriftlich an den Präsidenten Christoph Graf, Hanfgartenstr. 528, 8262 Ramsen, zu richten.

Die Einzelmitglieder erhalten ihre Stimmkarten am Eingang. Den landwirtschaftlichen Genossenschaften und Fachorganisationen wurden die Stimmkarten für ihre Delegierten per Post zugestellt.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um **An- oder Abmeldung bis zum 19. April 2024 per Mail:** sekretariat@schaffhauserbauer.ch.

Folgende Unterlagen zur Delegiertenversammlung sind unter «Aktuell» auf www.schaffhauserbauer.ch aufgeschaltet:

- Jahresbericht SHBV 2023
- Einladung / Traktandenliste shbv